

Gemeinde Herisau



Herisau Alpenstadt 2003 Schlussbericht Projektbegleitung



im Januar 2004



Deér Guggler Partner
AG für Beratung und Projektmanagement

Postfach
9004 St. Gallen

T 071 243 10 83
F 071 243 10 81

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	2
2	Bilanz der Projektarbeiten.....	2
	2.1 Silvester mit Silvesterchläusen 31. Dezember 2002	2
	2.2 Energiestadt.....	2
	2.3 Wirtschaftsforum.....	3
	2.4 Kinderfest.....	3
	2.5 Viehschau mit Rahmenprogramm.....	3
	2.6 Einkaufsort / Zentrumsgestaltung.....	4
	2.7 Zusammenarbeit Hinterländer Gemeinden.....	4
	2.8 Schlussveranstaltung.....	4
	2.9 Kommunikation.....	5
	2.10 Diverse weitere Anlässe	5
3	Budget und Schlussabrechnung.....	5
4	Zielerreichung	5
	4.1 Echo in der Bevölkerung und in den Medien	5
	4.2 Bleibende Werte und weiterführende Impulse.....	6
	4.3 Ziele der IG Alpenstadt.....	6
	4.4 Zusammenfassung/Résumé/Riassunto/Povzetek	7

1 Ausgangslage

Der Gemeinderat von Herisau hat für das Alpenstadt-Jahr 2003 neun Teilprojekte ausgewählt und dazu je einen verantwortlichen Leiter eingesetzt. Die Teilprojekte wurden am 24. Juni 2002 der Jury des Vereins Alpenstadt des Jahres und am 1. Juli 2002 dem Einwohnerrat (Legislative) präsentiert. Die Präsentationen fanden in beiden Gremien eine positive Aufnahme. Die Projekte wurden weiterentwickelt und in der Zeit vom 31. Dezember 2002 bis 28. November 2003 durchgeführt. Der vorliegende Bericht bilanziert das Erreichte und stützt sich auf Dokumente der Gemeinde und der projektleitenden Personen.

2 Bilanz der Projektarbeiten

Im Folgenden werden die Projekte kurz beschrieben und Reaktionen auf die Durchführung aufgezeigt:

2.1 Silvester mit Silvesterchläusen 31. Dezember 2002

Projektleiter: Herbert Hänni
Durchführung: Zum Auftakt des Alpenstadt-Jahres wurde am Silvester 2002 der Brauch des Silvesterchlausens den Gästen und dem Publikum gut erlebbar präsentiert. Durch Verkehrsberuhigung im Ortszentrum sowie die Schaffung von neuen Lokalen unter den Bögen des Alten Rathauses und in der Chälblihalle konnten für die Besuchenden und die Silvesterchläuse ideale Bedingungen geschaffen werden. Durch den neu geschaffenen Flyer, der die historischen Ursprünge des Silvesterchlausens und die verschiedenen Arten des Chlausens anschaulich präsentiert, konnte ein besseres Verständnis für die urtümlichen und manchmal auch furchterregenden Gestalten geschaffen werden. Die durchwegs positiven Reaktionen haben gezeigt, dass die Veranstaltenden die Lage richtig eingeschätzt haben und die Aufwertung dieses alten Brauches gelungen ist.

Ort: Dorfzentrum, Chälblihalle
Zeit: 31. Dezember 2002
Bezug zu den Zielen: Das Projekt kann den Zielen, das Alpenbewusstsein zu stärken und die Bevölkerung zu beteiligen, zugeordnet werden.

2.2 Energiestadt

Projektleiter: Hansjörg Blaser
Durchführung: Im Programm EnergieSchweiz des Bundesamtes für Energie können sich Gemeinden für die Auszeichnung mit dem Label Energiestadt® bewerben. In ihrem Antrag hat die Gemeinde Herisau Rechenschaft darüber abgelegt, welche Massnahmen in den Bereichen Bau und Planung, Energieversorgung, Wasser/Abwasser/Abwärme, Verkehr und Transport, Öffentlichkeitsarbeit und interne Organisation bereits umgesetzt, beschlossen oder in Planung sind. Gestützt darauf hat die Label-Kommission - im Rahmen

einer musikalisch umrahmten Feier - der Gemeinde Herisau als erster Ausserrhoder Gemeinde das Label Energiestadt® verliehen. Dieses ist für die Gemeinde ein Leistungsausweis für eine konsequente Energiepolitik, aber auch Verpflichtung, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren.

Ort: Sekundarschulhaus Ebnet

Zeit: 26. April 2003

Bezug zu den Zielen: Das Projekt kann den Zielen, die Zukunft nachhaltig zu gestalten und die Bevölkerung zu beteiligen, zugeteilt werden.

2.3 Wirtschaftsforum

Projektleiter: Ruedi Aerni

Durchführung: Ein Höhepunkt des Alpenstadtjahres war der 1. Ausserrhoder Wirtschaftsgipfel mit dem Titel „Nachhaltige Wirtschaft im Alpenraum“. Namhafte Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft und Politik – unter ihnen auch Bundesrat Joseph Deiss - haben den überaus zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Perspektiven, Chancen und Risiken einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung im Alpenraum aufgezeigt. Die perfekte Vorbereitung – getragen von der kantonalen Wirtschaftsförderung und der Gemeinde - trug ebenso zum grossen Erfolg des Anlasses bei wie die grosszügige finanzielle Unterstützung durch die Herisauer Stiftungen. Die positiven Reaktionen der Teilnehmenden rufen nach einer Neuauflage im Jahr 2004.

Ort: Casino

Zeit: 18. September 2003

Bezug zu den Zielen: Das Projekt bedient die Ziele, das Alpenbewusstsein zu stärken und die Zukunft nachhaltig zu gestalten sowie die Zusammenarbeit auszubauen.

2.4 Kinderfest

Projektleiter: Rolf Kobler

Durchführung: Das traditionelle Herisauer Kinderfest ging unter dem Motto „Kontraste“ erfolgreich über die Bühne - mit Mittagessen bei Gastfamilien, Kinderfestumzug, Bühnenaufführungen, Playback-Show der Herisauer Jugend, Tanzmusik am Abend und einem grossen „Alpenstadt-Feuerwerk“. Die Resonanz auf die Einladungen auswärtiger Schulklassen war gering.

Ort: Platz vor Altem Zeughaus, Umzugsroute, Ebnet, Chälblihalle

Zeit: 20. Juni 2003

Bezug zu den Zielen: Das Projekt dient verschiedenen Zielen, in erster Linie aber der Beteiligung der Bevölkerung.

2.5 Viehschau mit Rahmenprogramm

Projektleiter: Daniel Berger

Durchführung: Der Viehschau - mit Auffuhr, Rangierung, Jungzüchtervorführung, Wahl Miss Alpenstadt (schönste Kuh), Streichelzoo, Degustationen, Marktständen mit einheimischen Produkten, Publikumswettbewerb und einem Traktorenrennen für die Kleinen – gelang es, ein zahlreiches Publikum anzusprechen. Neben dem Landwirtschaftsamt wirkten der Landwirtschaftliche Verein, die Landfrauen, die Herisauer Schulen sowie Anbieter von regionalen Produkten mit.

Ort: Areal Ebnet und Zeughausplatz
Zeit: 23. September 2003
Bezug zu den Zielen: Das Projekt stärkt das Alpenbewusstsein.

2.6 Einkaufsort / Zentrumsgestaltung

Projektleiter : Kurt Utz
Durchführung: Die zukünftige Entwicklung des ganzen Ortszentrums bezüglich Nutzung, Verkehr und städtebaulicher Entwicklung sowie die Neugestaltung des Obstmarktes samt den umliegenden Strassen und Plätzen sind die beiden Schwerpunkte der Zentrumsplanung. Mit öffentlichen Informationsveranstaltungen, Führungen, Begegnungen und Diskussionen wurden die Arbeiten der Planungs- und Entwicklungskommission vorgestellt und die Meinungsbildung in der Bevölkerung vorangetrieben. Mit der Umsetzung der geplanten Massnahmen können nachhaltige Beiträge zur Aufwertung des Ortes geschaffen werden.
Ort: Zentrum von Herisau
Zeit: Frühjahr 2003
Bezug zu den Zielen: Das Projekt bedient in erster Linie das Ziel, die Bevölkerung zu beteiligen.

2.7 Zusammenarbeit Hinterländer Gemeinden

Projektleitung: Kurt Kägi, Walter Bänziger
Durchführung: Regelmässige Treffen der Gemeindeglieder existieren seit vielen Jahren. Erste Vorgespräche betreffend den Aufbau und die Pflege einer institutionalisierten Zusammenarbeit unter den Gemeindepräsidenten der sieben Hinterländer Gemeinden wurden von diesen positiv aufgenommen. In der Zwischenzeit haben bereits weitere Treffen stattgefunden. Die Erörterung gemeinsamer Anliegen führt zu gemeinsamem Handeln und stärkt das gegenseitige Vertrauen unter den Partnern.
Ort: --
Zeit: 2003
Bezug zu den Zielen: Das Projekt festigt in erster Linie die Brücken zur Region.

2.8 Schlussveranstaltung

Projektleiter: Benno Keel
Durchführung: An der Schlussveranstaltung zur Alpenstadt 2003 konnte Gemeindepräsident Kurt Kägi zahlreiche geladene Gäste aus Herisau sowie aus den übrigen Alpenstädten begrüssen. Nach dem Rückblick von Gemeinderätin Marcelle Inauen auf ein erfolgreiches Alpenstadt-Jahr spielte das Herisauer Kammerorchester die „Säntis-Suite“ von Noldi Alder. Anschliessend erinnerte Gerhard Leeb, Mitinitiant der IG Alpenstadt, an das Entstehen und die Entwicklung der Idee. Den Schlusspunkt der Veranstaltung bildete die Übergabe des Labels an die Stadt Trento (I), die Alpenstadt des Jahres 2004.
Ort: Casino
Zeit: 28. November 2003
Bezug zu den Zielen: Das Projekt dient in erster Linie den Zielen, das Alpenbewusstsein zu stärken und die Zusammenarbeit auszubauen.

2.9 Kommunikation

Projektleiter:	Urs Haering
Durchführung:	Die Verleihung der Auszeichnung „Alpenstadt des Jahres“ an die Gemeinde Herisau wurde in den regionalen Medien breit kommuniziert. Das Programm und die einzelnen Projekte wurde in einem attraktiven Flyer und auf der Internetseite der Gemeinde vorgestellt. Zusätzlich machten die einzelnen Projekte mit eigenen Werbemitteln auf ihre Veranstaltungen aufmerksam.
Zeit:	ganzes Jahr 2003

2.10 Diverse weitere Anlässe

Auf die Umfrage des Amtes für Volkswirtschaft haben sich zahlreiche Vereine und Einzelpersonen bereit erklärt, im Alpenstadt-Jahr einen eigenen Beitrag zu leisten. Die Steuerungsgruppe hat jene Vereinsprojekte ausgewählt, die im Rahmen des Alpenstadt-Jahres besonders willkommen sind. In der Folge kamen noch weitere Anlässe aus privater Initiative zustande. Die bedeutendsten waren:

- Das Konzert mit Max Lässer und seinem „Überland-Orchester“
- Die Märchen und Sagen der Alpenländer
- Die Ausstellung der Freizeitarbeiten von Lehrlingen
- Die Kunstaussstellung AR't
- Die Fotoausstellung Alpenstadt
- Die Wiederansiedlung des Alpenseglers durch die Ornithologische Gesellschaft

3 Budget und Schlussabrechnung

Das Budget für alle Aktivitäten betrug insgesamt 150'000 Franken. Die definitive Schlussabrechnung liegt noch nicht vor. Es kann aber bereits heute davon ausgegangen werden, dass der Budgetrahmen eingehalten wird.

4 Zielerreichung

4.1 Echo in der Bevölkerung und in den Medien

Die Veranstaltungen des Alpenstadtjahres waren durchwegs gut besucht. Die Medien, allen voran natürlich die Appenzeller Zeitung, berichteten rege über die Anlässe.

Die Idee, dass Herisau eine Alpenstadt sein soll, und insbesondere die Bereitstellung der für die Durchführung notwendigen Finanzen stiessen auf viel Unmut in der Bevölkerung. Das vom Gemeinderat anvisierte Ziel - Positionierung von Herisau als ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort am Rande der Alpen - wurde in der Bevölkerung zu wenig wahrgenommen.

4.2 Bleibende Werte und weiterführende Impulse

Einzelne Herisauer Projekte waren schon vorher in Arbeit, konnten aber im Alpenstadtjahr mit zusätzlichen Mitteln wesentlich vorangetrieben und zum Teil abgeschlossen werden. Zu nennen sind hier:

- Energiestadt
- Zentrumsplanung

In diesen beiden Projekten sind klare Mehrwerte geschaffen und zukunftsweisende Impulse gesetzt worden.

Andere Projekte widmeten sich der - hoffentlich dauernden – Aufwertung eines bestehenden Anlasses. In dieser Gruppe sind zu nennen:

- Silvesterchlausen
- Viehschau

Die Aufwertung dieser beiden Anlässe ist gelungen.

In diese Kategorie könnte auch das Kinderfest fallen. Doch die geplanten neuen Projektelemente - Einladung von Schulklassen und Behörden aus den Nachbargemeinden sowie aus dem Vorder- und Mittelland – konnten nicht realisiert werden. Eine bedeutende Aufwertung ist jedoch mit dem Alpenstadt-Feuerwerk zustande gekommen.

Mit zwei Projekten ist erfolgreich Neuland betreten worden, aber auch hier nicht im Sinne von Einmalaktionen. Sowohl das

- Wirtschaftsforum, wie auch die
- Zusammenarbeit Hinterländer Gemeinden

sind als bleibende Einrichtungen geplant und sollen weitergeführt werden.

Als durchschlagender Erfolg darf mit Sicherheit der 1. Ausserrhoder Wirtschaftsgipfel bezeichnet werden. Der 2. soll im September 2004 stattfinden.

4.3 Ziele der IG Alpenstadt

Die Ziele, welche die IG Alpenstadt mit der Verleihung des Labels verfolgt, sind mit der Auswahl und Durchführung der Projekte ebenfalls weitestgehend erreicht worden. Im Einzelnen:

- das Alpenbewusstsein stärken

Mit der Aufwertung der Viehschau und des Silvesterchlausens sind zwei Elemente des öffentlichen Lebens in Herisau gestärkt worden, die in der ländlichen Kultur des Voralpenraumes wurzeln. Mit der Aufwertung dieser beiden Anlässe sind einerseits die Gruppierungen gestärkt worden, die diese Traditionen hochhalten und pflegen. Andererseits sind sie dadurch für die Bevölkerung und die Touristen wesentlich attraktiver geworden.

- die Bevölkerung beteiligen

Zwar ist die Beteiligung der Bevölkerung in der Schweiz allgemein ohnehin auf einem hohen Niveau (Stichwort: direkte Demokratie). Dennoch konnte beim Projekt Zentrumsplanung mit den öffentlichen Informationsveranstaltungen, Führungen, Begegnungen und Diskussionen eine über das übliche Mass hinausgehende Beteiligung der Bevölkerung erreicht werden. Auch mit der intensiven Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Verleihung des Labels „Energiestadt“ und mit den im Herbst 2003 durchgeführten Energiesparwochen und Energie- Apéros gelang es der Gemeinde, breite Kreise miteinzubeziehen.

- die Brücken zur Region festigen

Diesem Ziel dient die im Alpenstadt-Jahr begonnene enge Zusammenarbeit mit den übrigen sechs Hinterländer Gemeinden ganz direkt. Die Kontakte sollen weitergeführt und zu einer festen Institution werden.

- die Zukunft nachhaltig gestalten

Die in Herisau realisierten Projekte berücksichtigten die drei Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung, Rio 1992: Die wirtschaftliche Entwicklung wurde gefördert durch den Wirtschaftsgipfel sowie mit der geplanten Aufwertung des Zentrums als Einkaufsort, die ökologische mit dem Projekt Energiestadt und schliesslich die gesellschaftliche mit den Projekten Kinderfest, Silvesterchlausen und Viehschau.

- die Zusammenarbeit ausbauen

Im Rahmen des Alpenstadt-Jahres nicht oder zu wenig gelungen ist die Etablierung von regelmässigen Kontakten und eines befruchtenden Ideen- und Erfahrungsaustausches mit den Behörden der übrigen Alpenstädte, über die Landesgrenzen hinweg.

4.4 Zusammenfassung/Résumé/Riassunto/Povzetek

Zusammenfassung

Trotz kritischer Stimmen aus der Bevölkerung, politischem Gegenwind und knapper finanzieller Ausstattung war das Alpenstadt-Jahr Ansporn und Anlass für die Realisierung von wichtigen Beiträgen zur Attraktivität von Herisau. Von den einzelnen Projekten profitierten – neben der Gemeinde als Ganzes – verschiedene Interessengruppen: die Landwirtschaft von der Aufwertung der Viehschau, das Gastgewerbe von der besseren Erlebbarkeit des Silvesterchlausens, der Handel von der geplanten Aufwertung des Zentrums als Einkaufsort und schliesslich Industrie und Dienstleistungen vom Wirtschaftsgipfel. Nicht zuletzt profitierte auch die Umwelt vom Energiesparprogramm.

Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Impulse des Alpenstadt-Jahres aus finanziellen oder politischen Gründen nicht mehr weitergeführt werden könnten. Das Gemeindeparlament hat die Mittel für die Weiterführung der Alpenstadt-Aktivitäten im Jahr 2004 aus Spargründen gestrichen. Sollte das Budget 2004 mit den Sparpositionen im Februar 2004 vom Volk angenommen werden, wäre Herisau gezwungen, aus der "Interessensgemeinschaft Alpenstadt des Jahres" auszutreten. Auch in diesem Fall wird versucht, die gemeindeinternen Projekte, die im Alpenstadtjahr ihren Ursprung hatten, so gut wie möglich weiterzuführen.

Résumé

Malgré certaines critiques émises au sein de la population, des résistances rencontrées au niveau politique et des moyens financiers modestes, l'Année de la Ville des Alpes a permis d'accroître encore l'attractivité de Herisau. Outre la commune dans son ensemble, plusieurs groupes d'intérêts ont bénéficié des différents projets développés : l'agriculture, par la valorisation de la foire au bétail ; les milieux de la restauration et de l'hôtellerie, par la meilleure audience donnée à la fête traditionnelle du 31 décembre, le Silvesterchlausen ; le commerce, par la mise en valeur du centre de la localité et la création d'une zone commerciale ; enfin l'industrie et le secteur des prestations de services, par l'organisation du Sommet économique. Enfin, l'environnement a aussi bénéficié d'un programme d'économie d'énergie.

Il serait très regrettable qu'on ne puisse pas donner suite, pour des raisons financières ou politiques, aux impulsions données par l'Année de la Ville des Alpes. Par souci d'économie, le Conseil communal a décidé de couper les fonds prévus pour la poursuite des activités de la Ville des Al-

pes en 2004. Si le budget 2004 est adopté tel quel en février 2004 par les citoyens, Herisau sera contrainte de quitter la "Communauté d'intérêts Ville des Alpes de l'Année". Même s'il devait en être ainsi, on s'efforcera de poursuivre le mieux possible les projets lancés dans la commune à l'occasion de l'Année de la Ville des Alpes.

Riassunto

Nonostante voci di critica provenienti dalla popolazione, venti politici contrari e limitate risorse finanziarie, l'anno da Città alpina è stato lo sprone e l'occasione per la realizzazione di importanti contributi alle attività di Herisau. Dei vari progetti ne hanno tratto profitto – accanto al comune tutto – anche vari settori: quello agricolo dalla rivalutazione della mostra del bestiame, quello ricettivo dalla migliore possibilità di sperimentare i Silvesterchlausens, quello commerciale dalla progettata rivalorizzazione del centro storico per gli acquisti ed infine quello industriale e dei servizi dal vertice economico. Non da ultimo ne ha tratto vantaggio anche l'ambiente con il programma di risparmio energetico.

Sarebbe molto spiacevole se gli impulsi nati durante quest'anno non venissero sviluppati ulteriormente per motivi finanziari o politici. Il consiglio comunale ha cancellato i mezzi messi a disposizione per la continuazione delle attività della Città alpina per motivi finanziari. Se il budget 2004, con le posizioni volte al risparmio, dovesse essere approvato dal popolo nel prossimo mese di febbraio, Herisau sarebbe costretta ad uscire dal Comitato per la Città alpina dell'anno. Anche in questo caso si cercherà comunque di continuare nel modo migliore possibile i progetti interni al comune, nati durante l'anno da Città alpina.

Povzetek

Kljub pomislekom prebivalcev, politične opozicije in nezadostnim finančnim sredstvom je bilo leto, v katerem je bil Herisau izbran za alpsko mesto leta, spodbuda in priložnost za uresničitev pomembnih projektov, ki so pripomogli, da je mesto postalo privlačnejše. Od posameznih projektov so poleg občine v celoti imele korist različne interesne skupnosti: kmetijstvo zaradi večje vrednosti živinskega sejma, gostinstvo zaradi uspešno izpeljanega tradicionalnega silvestrskega praznovanja, trgovina, ki je središče mesta spremenila v načrtovano nakupovalno središče, ter končno industrija in storitveni sektor zaradi gospodarskega vrha, ki se je odvijal v mestu. Ne nazadnje pa je energetski varčevalni program vplival ugodno tudi na okolje.

Obžalovanja vredno pa bi bilo, če iz finančnih ali političnih razlogov ne bi bilo mogoče več izkoristiti spodbud, do katerih je prišlo v letu alpskega mesta. Občinski svet je prav tako iz varčevalnih razlogov ukinil sredstva za izvajanje nadaljnjih aktivnosti v okviru projekta alpskega mesta za leto 2004. Če bodo februarja letos prebivalci sprejeli proračun za leto 2004 s postavkami, ki so znižane zaradi varčevanja, bo Herisau prisiljen izstopiti iz Interesne skupnosti Alpsko mesto leta. A tudi v tem primeru bo treba, kolikor bo to le mogoče, nadaljevati z izvajanjem internih občinskih projektov, ki so nastali v letu alpskega mesta .

Stefan Deér
Deér Gugger Partner
AG für Beratung und Projektmanagement
Externer Projektbegleiter / Controlling